

Daily Telegraph" wick Randolph Churchill und den hinter ihm stehenden Politikern...

40 000 RM. Schweigegeld für Revolverjournalisten

Der Fall Deba-Heim und der „Industrie-Kurier“-Prozess

Die 10. Strafkammer des Berliner Landgerichts verhandelt seit dem 29. Januar gegen den „Kurier“ des Industriekonjunktions...

Auch das dritte Kind der Frau Jünemann gestorben

Das Befinden des 3. Kindes der Frau Jünemann, des kleinen Bernhard, verschlechterte sich...

Ehestandsdarlehen werden erhöht

Nach einem Rundschreiben des Reichsfinanzministers wird der Durchschnittsbetrag der Ehestandsdarlehen von 600 auf 600 RM erhöht...

Jugendlichen Urlaube in den Reichsbetrieben

Für alle Reichsbetriebe und Reichsbetriebsanstalten ist vom Reichsfinanzminister eine allgemeine gültige Urlaubsregelung...

Gasmaskenpflicht in der Tschekoslowakei

Der tschechoslowakische Ministerpräsident hat einen Gesetzentwurf zum Schutze gegen Fliegerangriffe genehmigt...

Dr. Bredow aus der Haft entlassen

Berlin, 7. Februar.

Im großen Kundfunkprozess wurde am Donnerstag der Haftbefehl gegen Dr. Bredow aufgehoben...

Steuerbeamte führen Wirtschaftskrieg

Beginn eines riesigen Korruptionsprozesses in Rattowitz

Vor dem Landgericht in Rattowitz begann ein riesiger Betrugsprozess der voraussichtlich länger als eine Woche dauern wird...

Wieder 15 Lawinen niedergegangen

Nachdem das Baysunatal seit Sonntag nachmittag vollkommen von der Lawenwelt abgeschnitten war...

Erste Lage der eingeschneitten D-1e Steiermark

Lebensmittel gehen aus - Bisher 20 Tote durch Lawine - Schwere Wildschäden

Manche österreichische Bundesländer, besonders Steiermark, befinden sich förmlich im Schnee...

Der grüne Streifen „Extra fein“

und der Name Knorr auf den gelb-braunen Suppenwürfeln bürgen für den reinen, unverfälschten Geschmack...

Knorr Suppen - gute Suppen!

Knorr Suppen - gute Suppen! Schon seit 50 Jahren...

Ueberführung der vier toten Soldaten

Am Donnerstag vormittag erfolgte von Garmsch-Partenkirchen aus mit Kraftwagen die Ueberführung der vier Opfer...

Alsbjergzüge fahren wieder

Der Zugverkehr über den Alsbjerg konnte heute früh um 6 Uhr wieder aufgenommen werden...

Weiterhin Frostwetter in Schlesien

In Schlesien kam es zu Schneefällen, die in den Bergen durchschnittlich 10 Zentimeter...

80 000 Quadratmeter Wald vernichtet

Von der Lawinenfront liegen folgende Meldungen vor: Auf der Gernkogelspitze im Land Salzburg vernichtete eine Lawine...

Immer neue Lawinen im Riesengebirge

Die Bergungsarbeiten an der Lawine im Abgrund im Böhmischem Riesengebirge...

Eine zweite Verordnung

Prüfungsanstalt für Körperkassen

Stuttgart, 7. Febr. Durch eine 2. Verordnung des Innenministeriums zum Vollzug des Gesetzes des Staatsministeriums über die Württ. Prüfungsanstalt für Körperkassen...

Gewerbeverein wird aufgelöst

Stuttgart, 7. Februar.

Am Mittwochabend fand im Landesgewerbeverein eine außerordentliche Generalversammlung des Stuttgarter Gewerbevereins statt...

14 Monate Zuchthaus für einen Betrüger

Wöppingen, 7. Februar. Der 26 Jahre alte ledige Hans Weidenhiller von Zehlingen in Bayern...

Sie wollte ihren Mann verbrennen

Mosbach, 7. Februar. Vor dem Schwurgericht Mosbach stand eine 37 Jahre alte Ehefrau aus Wogenzweyden...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Letzte Nachrichten

Erfolgreiche Kämpfe der chinesischen Regierungstruppen gegen die Kommunisten in der Provinz Szechuan

Schanghai, 7. Febr. Im nördlichen Teil der Provinz Szechuan finden zur Zeit heftige Kämpfe der chinesischen Regierungstruppen gegen die Kommunisten statt.

Der spanische Außenminister überreicht einen Abgesandten

Madrid, 7. Febr. In der Donnerstagsmorgensitzung des spanischen Parlaments gab der Außenminister Kosta von der Regierungsbank aus einen Abgesandten der „Union Republicana“ wegen einer unzulässigen und beleidigenden Äußerung eine Ohrfeige.

Deutsche Heilmittel für die Malaria auf Ceylon Berlin, 7. Febr. Wie wir erfahren, sind aus dem Postwege deutsche Malaria-Heilmittel nach Ceylon geschickt worden, wo bekanntlich eine schwere Malaria-Epidemie herrscht.

Wartshauer Lichtspielhaus abgebrannt

In dem Wartshauer Lichtspielhaus „Gloria“ geriet ein Filmstreifen während einer Probevorführung in Brand. Das Feuer ergriff in kurzer Zeit das ganze hölzerne Gebäude, das fast gänzlich niederbrannte.

Blutspuren auf dem Feldweg

Mordausklärung in wenigen Stunden

Breslau, 7. Februar.

Am Dienstag mittag wurde die Mordkommission des Polizeipräsidenten Breslau davon in Kenntnis gesetzt, daß man an einem Feldweg zwischen Lohse und Rundschieß in der Nähe von Breslau verdächtige Blutspuren gefunden habe.

Bestialische Mutter

Sie erdrosselt ihren 16jährigen Sohn

Erfurt, 7. Februar.

Eine furchtbare Familientragödie spielte sich am Donnerstag vormittag in einem Hause der Poststraße in Hochheim bei Erfurt ab.

Mord mit geheimnisvollen Begleitumständen

Bremen, 7. Februar.

Im Dorfe Schwarme im Kreis Hoya wurde ein Mord verübt. Als der Bauer Glander mit seiner Frau nachts von einem Besuch heimkehrte, fanden sie ihre 16jährige Tochter Anna im Bett legend tot auf.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 7. Februar

Table with columns for various types of livestock (Cows, Bulls, Horses, etc.) and their market prices.

Marktverlauf: Großvieh langsam, Ralber lebhaft, Schweine ruhig.

Biehpreise, Sibirisch: Rälhe 100-310, Kalb 250-360, Jungvieh 100-210 RM. ... Schweinepreise, Sibirisch: Ferkel 14-21 RM, je Stk.

Protestbrief für ausländische Besitzer noch laßt, so dürfte sich das genannte Ergebnis doch nicht mehr entscheidend ändern.

Zinsverbilligung für Bodenverbesserungsdarlehen

Der Reichs- und preussische Minister für Ernährung und Landwirtschaft hat sich entschlossen, die im Haushaltsjahr 1935 ablaufende - einfache und verfallende - Zinsverbilligung des Reiches für Bodenverbesserungsdarlehen nochmals allgemein um ein Jahr zu verlängern.

Devisen vom 7. Februar 1935

Table showing exchange rates for various countries including Argentina, Belgium, Canada, Denmark, etc.

Gestorbene: Katharine Schwämmle geb. Frommer, Oberkollbach.

Advertisement for weather forecasts: 'Wie wird das Wetter?' with a sun icon and text about daily forecasts.

Advertisement for 'Reifen- und Schlaarraumverkauf' (Tire and tire space sale) by Stadtgemeinde Nagold.

Advertisement for 'Saalbau zum „Löwen“ - Nagold' featuring 'Tanzunterhaltung' and 'Tonfilm-Theater'.

Advertisement for 'Realschule Wildberg' regarding 'Die Aufnahmeprüfung' (Admission exam).

Advertisement for 'Deutsche Stenografen-Vereinigung' (German Stenographers' Association).

Advertisement for 'Zeit den Gesellschaftler' (Time for the Sociologist).

Large advertisement for 'Winterhilfs-Lotterie' (Winter Relief Lottery) with an illustration of a man and a woman.

Advertisement for 'Barbara Roller' (geb. Münch) with a portrait and text about her work.

Advertisement for 'Kosmos' magazine, 'Die Zeitschrift für alle, die Natur und Heimat lieben'.

Large advertisement for 'Kaiser's Brust-Caramellen' (Kaiser's Chest Caramels) with an illustration of the product.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Die englische...' and 'Das Umwelt...'.

Bilder vom Tage



Fernsehen in England

Die englische Öffentlichkeit ist aufs angelegentlichste überrascht durch die Nachricht, daß noch in diesem Jahre ein Großteil der Radiopuffer mit Fernsehapparaten ausgestattet werden, die jedem Privatmann, der einen Radiopuffer mit Fernsehapparat besitzt, auch den Genuß des Fernsehens vermitteln werden. Unser Bild zeigt die Vorführung der neuen Fernseh-Empfangsapparate vor dem Publikum durch den Konstrukteur dieses Systems Mr. Brind (in der Mitte).



Der Damm bricht

Das Unwetter der letzten Tage hat besonders in Dänemark schweren Schaden angerichtet. In der Nähe von Nykøbing auf Seeland wurde von dem durch Sturm hervorgerufenen Hochwasser der Damm auf hundert Meter durchbrochen und das Land weithin überschwemmt. Auch das Gaswerk und Wasserwerk wurden überspült.

Olympia-Ausstellung in Berlin

Der größte Staffellauf der Welt

Am 8. Februar eröffnet in Berlin der Propagandaausschuß für das nächste Jahr, Olympische Spiele, eine Ausstellung, auf der u. a. auch dieses Relief des riesigen Packel-Staffellaufes zu sehen ist, durch den das olympische Feuer von der klassischen Stätte des Olympia über Athen, Delphi, Saloniki, Sofia, Belgrad, Budapest, Wien, Prag und Dresden nach Berlin getragen wird, mit der Maßgabe, daß es zur Eröffnung der olympischen Spiele antritt.



PACKELSTAFFELLAUF OLYMPIA-BERLIN 1936

Das Neueste auf dem Gebiete des zivilen Luftsportes

Der Pariser Luftschutz hat jetzt diese transportablen gassicheren Unterstandshäuschen die in erster Linie zur Aufnahme von freiwillig Rettungskolonnen dienen.



Eltz v. Rübensch 60 Jahre alt

Am 9. Februar feiert der Reichspost- und Reichsverkehrsminister Eltz v. Rübensch seinen 60. Geburtstag.



Frh. von Lesner 50 Jahre

Der Bundesführer der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener, Freiherr Wilhelm von Lesner - Potsdam, begeht am 9. Februar seinen 50. Geburtstag.



Die erste Sitzung des Reichsgerichtsrats

Im Oberverwaltungsgericht zu Berlin trat das auf Grund des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit berufene Reichsgericht zu seiner Eröffnungssitzung zusammen. Es ist die höchste Instanz in der sozialen Ehrengerechtigbarkeit. Links Reichsarbeitsminister Seidte während der Eröffnungsrede. Am Richterlich von links nach rechts: Forstärker Martin Stöfer, der württembergische Wirtschaftsminister Dr. Lehnich, Reichsgerichtsrat Schrader, Reichsgerichtsrat Loß, Gartenbauführer Johannes Böttner.

Deutschlands neue Rohstoffquellen

Die Erfolge der chemischen Forschungen - Herstellung neuer Ausfuhrerzeugnisse

Berlin, 6. Februar.

Auf dem 114. Sitzungstag des Vereins zur Förderung des Schwermetallwesens von 1821 im Hotel „Kaiserhof“, zu dem eine große Anzahl führender Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben und der deutschen Wirtschaft, darunter auch Reichsbaupräsident Dr. Schacht, erschienen waren, sprach der Leiter des Chemisch-Technischen Instituts der Technischen Hochschule Berlin, Prof. Dr. Albedrode, über „Rohstoffproblem und wissenschaftliche Fortschritte“.

Der Redner führte etwa folgendes aus: Der deutschen Technik und Wissenschaft ist die Aufgabe gestellt, aus einheimischen Rohstoffen das herzustellen, was Deutschland an lebenswichtigen Erzeugnissen braucht. Dabei handelt es sich nicht nur darum, von der Rohstoffzufuhr unabhängig zu werden, sondern auch darum, Erzeugnisse herzustellen, die in ihren Eigenschaften den bisher bekannten überlegen sind und daher neue Ausfuhrerzeugnisse darstellen können. Es sind besonders vier Arten von Rohstoffen, die Deutschland braucht, und die bisher vermisst eingeführt wurden: Erze, Mineralöle, Fette und Textilstoffe.

Erze

Die Einfuhr von Eisen- und Kupfererzen macht mengenmäßig zwar einen großen, wertmäßig aber nur einen verhältnismäßig geringen Teil der Gesamteinfuhr aus. Um vom Ausland unabhängiger zu werden, wird man bestrebt sein, einen möglichst großen Teil der bisher in Eisen und Kupfer hergestellten Konstruktionen usw. durch Leichtmetalle, d. h. in erster Linie Aluminium, zu ersetzen; denn Aluminium ist weit korrosionsbeständiger als das leicht rostende Eisen, und kann jetzt aus Tonen, die in Deutschland in beliebiger Menge zur Verfügung stehen, gewonnen werden. Aber auch aus deutschen Eisenerzen, und zwar auch solchen, die bisher — obwohl sie in großen Mengen vorhanden sind — nicht abgebaut und verwertet wurden, wird man den größten Teil des verbleibenden Bedarfs an Eisen decken können. Ein neues Verfahren bereitet diese an sich armen Erze mit Hilfe von Schwefelstoffs auf.

Mineralöle

Für diese Eigenherzeugung von Mineralölen sind die im letzten Jahre gemachten neuen Erdölfunde nicht ohne Bedeutung. Die Reichsregierung unterstützt in dankenswerter Weise die Erschließung erdölhaltiger Gebiete. Die Erdölförderung deckt aber noch nicht ein Fünftel des Bedarfs, so daß trotz weiterer Zunahme der Erdölforschung nicht zu erwarten ist, daß der Eigenbedarf Deutschlands

ganz aus dieser Quelle gedeckt werden kann, zumal der Eigenbedarf schnell ansteigt. Man muß daher auf einen anderen Rohstoff, die Kohle, zurückgreifen. Der Anfall an Steinkohlenteer und Benzol läßt sich noch etwas durch Einführung des Stillverfahrens, d. h. Innenabfuhrung der Teerdämpfe, vergrößern. Die IG-Farbenindustrie gewinnt im Leuna-Werk aus einem Gemisch von Kohle mit Teeren durch Hydrieren Treibstoffe. In der zunächst von der Braunkohlen-Benzin-AG geplanten neuen Anlage wird Braunkohlenteer hydriert werden. Die Braunkohle wird also zunächst geschwefelt und der dabei entstehende Teer aufgearbeitet. Da man immer noch dem billigen Weg suchen muß, so wird man vielleicht in Zukunft neben der Hydrierung auch den Weg beschreiten müssen, daß man den Teer zunächst durch Erhitzen unter Druck aufspaltet, wobei man etwa gleiche Mengen Treibstoffe (Benzin und Dieselöl) und petroartigen Rückstand erhält. Untersuchungen, ob dieser Rückstand — soweit er nicht als Straßenbaustoff verwendet wird — aufhydriert und so auch zur Benzinherzeugung herangezogen werden kann. Andererseits könnte man ihn verflüchtigen zu praktisch aschefreiem Koks, der — wie Versuche am Kohlenstaubmotor gezeigt haben — auch als Treibstoff benutzt werden kann. Ein großer Teil der beim Spalten entstehenden Gase kann auch als Motor-Treibstoff dienen, so daß auch bei dieser Bearbeitungsweise der Teer weitgehend in Treibstoff umgewandelt wird.

Der Schwefelstoffs wird ein begehrter Brennstoff sein, da er neuerdings auch in großmündiger Form erhalten werden kann. Im Hausbrand wird er Bricketts ergeben. Im Generator in Gas angewandelt, wird er Motoren treiben. In Wasser gas vergaselt, kann er nach dem Verfahren von Franz Röhler zur Benzin- und Schmierölerzeugung dienen. Aus dem Teer abgetriebenes Paraffin kann in Schmieröl umgewandelt werden.

Fette

Dieses Paraffin kann aber auch nach einem seit langem bekannten Verfahren durch Oxidation in ein Gemisch von technischen Fettsäuren umgewandelt werden. Damit würde die Einfuhr von Fetten (u. a. für die Seifenindustrie), die jährlich über 100 Mill. RM. kostet, eingespart werden können. Allerdings muß dazu bemerkt werden, daß diese Umwandlung immer noch sehr kostspielig ist und daher den Preis mit den eingefuhrten Erzeugnissen noch nicht halten kann.

Textilstoffe

Der bei weitem größte Marktposten in der Einfuhr sind die Textilstoffe, und zwar Wolle, Baumwolle, Flachs und auch Hanf und Jute. Eine sehr starke Steigerung der Schafzucht ist vorläufig nur schwer möglich, da sie viel Land erfordert würde. Versuche, die Vegetationszeit der Baumwolle so abzukürzen, daß sie in Deutschland Erträge liefert, sind bisher fehlgeschlagen. Die Anbaufläche für

Währungsnotizen

1. 100 Reichsmark = 20 Goldmark

2. 100 Reichsmark = 20 Goldmark

3. 100 Reichsmark = 20 Goldmark

4. 100 Reichsmark = 20 Goldmark

5. 100 Reichsmark = 20 Goldmark

6. 100 Reichsmark = 20 Goldmark

7. 100 Reichsmark = 20 Goldmark

8. 100 Reichsmark = 20 Goldmark

9. 100 Reichsmark = 20 Goldmark

10. 100 Reichsmark = 20 Goldmark

11. 100 Reichsmark = 20 Goldmark

12. 100 Reichsmark = 20 Goldmark

13. 100 Reichsmark = 20 Goldmark

14. 100 Reichsmark = 20 Goldmark

15. 100 Reichsmark = 20 Goldmark

16. 100 Reichsmark = 20 Goldmark

17. 100 Reichsmark = 20 Goldmark

18. 100 Reichsmark = 20 Goldmark

19. 100 Reichsmark = 20 Goldmark

20. 100 Reichsmark = 20 Goldmark

Wird das Her?

Am Samstag

Freitag, den 8. Februar 1935

8 Seiten.

Mein Kisten

3 Tannen

55.40U.

75 Pf.

Feinblätter

55.40U.

75 Pf.

Feinblätter

55.40U.

75 Pf.



men teif ... des Bauernschicksal ...

leeren mußten. Ein schottischer Offizier, der leidlich gut deutsch sprach, ließ uns in vier langen Reihen antreten und befahl, alles, was wir noch an Wertgegenständen, Zeitungen, Briefstücken und dergleichen besaßen, vor uns in das Gras zu legen.

Kameradschaft Die Nacht in dem Feldlager war schrecklich. Ohne jeden Schutz mußten wir auf dem ausgetretenen Boden liegen.

Nachdem wir uns nach Kompanien geordnet antraten, aus jeder Kompanie wurden ein paar Leute herausgezogen und zwar in der Hauptsache solche, die nach Vertretern intellektueller Berufe aussahen.

Ein Schredenslager Im Sammellager Achenz standen etwa 25 Zelte, die rund 900 bis 1000 Mann Gefangene aufzunehmen sollten.

Ich habe als Kind gelernt, daß eine Biene, wenn sie stirbt, sterben muß. Das trifft aber nur insofern zu, als die Biene stirbt, wenn sie beim Stechen ihren Stachel einbüßt.

Ist Brigitte schuldig? Roman von Karl Ludwig Reinold

Dual. Als wir endlich in St. Ouen anlangten und austreten durften, gaudierten sich Franzosenweiber, die herumstanden, an unserer Not und bedachten uns nicht nur mit unflätigen Schimpfwörtern, sondern auch mit Steinwürfen.

Wir, die in der Fabrik beschäftigt waren, machten sich ein Vergnügen daraus, ihre Köpfe über die trennende Bretterverhänger zu strecken und unserem Zweien zuzusehen.

Vermischte Nachrichten Schaumolle als Straßenbelag In Australien wird Schaumolle größerer Qualität, für die man bisher keine Verwendung finden konnte, neuerdings als Straßenbelag benutzt.

Ein raffinierter Heiratstakt Ein bisher einziger Klub haben junge Mädchen in Paris gegründet. Dieser Klub hat sich das Ziel gesetzt, seine Mitglieder zu wirklich glücklichen Ehefrauen zu machen.

Das hat man uns in der Schule falsch gelehrt Wir haben als Kinder gelernt, daß eine Biene, wenn sie stirbt, sterben muß.

Ein Kellner erschien. Brigitte erhielt ein Zimmer, das dem internationalen Ruf des großen Savoy-Hotels alle Ehre machte.

„Soll ich in diesem Zimmer ...“ fragte Brigitte. „Natürlich“, erwiderte er. „Sie sind meine Sekretärin. Sie müssen in meiner Nähe sein.“

3420 verschiedene Sprachen In der ganzen Welt werden rund 3420 verschiedene Sprachen gesprochen. Auch wenn man also ein sehr großes Sprachtalent ist, kann man sich doch nur mit einem Bruchteil der Menschheit verständlich machen.

Unsere Kurzgeschichten: Die seltsame Seefahrt Von Arnold Franke

In einer altdutschen, gemütlichen Kneipe der Stadt Danzig saßen an einem schweren Tisch einige Kaufleute, Schiffskapitäne und Bierbrauer, die sich seit langem kannten.

„Beinahe hätten mich und den schönen Sohn die Wellen verschlungen“, rief er. „Ein heftiger Wind umstieß mein Schiff im Frischen Haff.“

Ein brandendes Geschäfter erhob sich. Ein Mann machte ironische Bemerkungen. Es entstand ein heftiges Reden und Widerreden.

Als der Bierbrauer am nächsten Morgen seinen noch Abblüh der Wette noch verachteten Rausch ausgeschloßen hatte, reiste ihn der Entschluß zu dem waghalsigen Unternehmen.

Am 11. August des Jahres 1558 bestieg Gregor Kummeloff wie die Königsberger Zuchttruppe, betätigt kein schmerzhaftes Fahren, das er mit Rübren und reichhaltigem Munitionsvorrat versehen hatte.

„Soll ich in diesem Zimmer ...“ fragte Brigitte. „Natürlich“, erwiderte er. „Sie sind meine Sekretärin. Sie müssen in meiner Nähe sein.“

Die Erfahrung lehrt daß Sie ohne Ihre gewohnte Tageszeitung nicht auskommen können, denn Sie müssen miterleben und mithören, was sich in Ihrer nächsten Umgebung und auf der ganzen Welt ereignet.

Präpflanz vom Uter abließ, kam eine große Peritonäal in die Volkstheater, die in ein ohrenbetäubendes Geschrei ausbrach.

Die Kunde von dem abenteuerlichen Unternehmen war bereits in die Stadt gedrungen. Ein großer Aufruhr entstand auch an der Landungsstelle.

Nach damaliger Sitte wurde der Bierbrauer überdieswänglich gefeiert. Sein sonderbares Fahrzeug wurde in einem Triumphzuge durch die Straßen Danzigs gefahren.

Kummeloff blieb bis zu seinem Tode in Danzig und Königsberg eine vollstündliche Persönlichkeit.

Zeitschriftenhan Besuch bei der Bayerischen Landesimpfanstalt in München

Das jeden erscheinende Februarheft der Monatszeitschrift „Neue Hauswirtschaft“, herausgegeben von Lotte Weltbrecht, (A. Thienemanns Verlag, Stuttgart) beschreibt einen Besuch bei der Bayer. Landesimpfanstalt München, den wir auszusweise veröffentlichen.

Ein heller, laubereicher Raum mit einzelnen Bogen für die Küder. Alles ist weiß gefast, die Wände sind bis zur Hälfte gefastet.

Hat alle in obiger Spalte angegebenen Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung G. W. Zeiler, Regensburg, Bestellungen entgegen.

in das ein Zug von Angst gekommen war, schweig er.

Später kauften sie ein. Harriman erwiderte sich als ein aufmerksam Begleiter, und trotz dem energischen Protest Brigittes kaufte er Koffer, Kleider und alles das, was eine Frau nötig hat, zu einem weit höheren Preise ein, als die 20 Pfund ausmachten.

„Lassen Sie mich doch!“ sagte er auf ihre Einwendungen und blinnte sie mit seinen klaren Augen an. „Es macht mir Freude.“

Am Abend speisten sie zusammen im Restaurant des Savoy. In vollen Zügen genoss Brigitte das seltsame Gespräch, geborgen zu sein, aus Herd kommen zu sein, nachdem sie fast rettungslos umhergetrieben worden war.

„Sie ließ sich später in das weiche Daunentbett fallen und schlief glückselig auf. In wenigen Minuten war sie eingeschlafen.“

Mit strahlendem Gesicht meldete sie sich bei Harriman, um ihre Arbeit anzutreten. Er wollte Ausschüfte machen und sagte, daß die Arbeit ja nicht weglasse, außerdem sei im Augenblick nur wenig zu tun, sie aber hat ihn auf jeden Fall um Beschäftigung. Da gab er nach. Sie mußte die Post öffnen. Briefe ordnen. Ingeheim wünschte sie zu wissen, welcher Art sein Geschäft sei. Aus den Briefen konnte sie wenig entnehmen.

